

Rastatter Tunnel-Sperrung: Umleitungen für Güterverkehr bis 37 Züge täglich

Rastatt unterbricht für drei Wochen den Güterbahnverkehr zur Anbindung des Tunnels. Umleitungen und wichtige Arbeiten sind geplant.

Auswirkungen der Gleissperrung auf den Güterverkehr in Rastatt

Die dreiwöchige Sperrung der Güterbahn in Rastatt hat nicht nur unmittelbare Auswirkungen auf den Verkehr, sondern verdeutlicht auch die langfristigen Herausforderungen, die mit der Schieneninfrastruktur einhergehen. Der Ausbau des Tunnels und die damit verbundenen Arbeiten an Weichen, Stellwerken und Signalanlagen sind für die Zukunft der Eisenbahnknotenpunkte von großer Bedeutung.

Bedeutung des Verkehrskonzepts

Die Deutsche Bahn hat ein Umleitungskonzept entwickelt, das es ermöglichen soll, bis zu 37 Güterzüge täglich über Frankreich umzuflechten. Dieses Konzept kann potenzielle finanzielle Schäden in Millionenhöhe für Güterbahnen verhindern, wie der Geschäftsführer des Verbands Die Güterbahnen, Peter Westenberger, erklärt. Täglich verkehren in diesem Bereich bis zu 250 Züge, die Waren zwischen den Nordseehäfen und wichtigen industriellen Regionen Westdeutschlands sowie der Schweiz und Norditaliens transportieren.

Hintergründe der Reparaturarbeiten

Die aktuelle Sperrung ist eine Reaktion auf eine Havarie, die vor fast sieben Jahren, am 12. August 2017, beim Bau der Unterquerung der Rheintalbahn auftrat. Infolge der Schäden sackten die Gleise ein, was den Schienenverkehr für viele Wochen zum Stillstand brachte. Um den entstandenen Schaden zu begrenzen, wurde große Mengen Beton in den Tunnel gepumpt. Die Freilegung der Tunnelbohrmaschine, die dort eingeschlossen war, erfolgt seit einigen Monaten.

Ungewisse Zukunft und vorliegende Sorgen

Westenberger zeigt sich besorgt über die fehlende Klärung der Ursachen des Tunnel-Einsturzes. Diese Unsicherheiten führen zu Ängsten darüber, wer für die Mehrkosten aufkommen muss – der Verursacher der Havarie oder der Bund. Zugleich bleibt die Frage offen, ob durch diesen Vorfall Lehren für zukünftige Tunnelprojekte gezogen werden, was von hoher Bedeutung für die Verkehrsinfrastruktur ist.

Der Weg nach vorn für den Schienengüterverkehr

Mit der Umsetzung des Umleitungskonzepts wird von den Verantwortlichen gehofft, dass der Schienengüterverkehr, der durch die vollumfängliche Sperrung der Riedbahn und die Bauarbeiten am Rastatter Tunnel stark beeinträchtigt ist, in der Praxis entlastet werden kann. Die gesamte Situation verdeutlicht die Notwendigkeit einer stabilen und modernen Schienenverkehrsinfrastruktur, die künftigen Herausforderungen standhalten kann.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de